Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 23

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, andern auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 10. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 9. Jan. In einer Zuschrift der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" vom 21. Dezember 1893 findet sich folgende Bemerkung: „Schundliteratur. Der Handel der Kolportageromane-Dichter hat einen goldenen Boden. Wo alle Welt klagt, daß in Deutschland keine guten Bücher gekauft würden, hat eins der erbärmlichsten Machwerke der Hintertreppen-Literatur „Der Scharfrichter von Berlin" von Hans Heinrich Schefsky eine Auflage von 250 000 Exemplaren erreicht. Der saubere Stoff war in 130 Hefte à 10 Pf. (= 13 Mark) eingetheilt worden." Die „N. A. Z." möchte daraus Kapital schlagen zu Gunsten des Antrags Gröber, der die Bücherkolportage unter Polizeiaufsicht stellen will. Sie insinuirt, daß der Vorsitzende der obengenannten Gesellschaft, der Abg. Rickert auf demselben Standpunkt stehe wie sie selbst. Ohne Zweifel würde das der Fall sein, wenn die Maßregel, für welche die „Norddeutsche" so warm eintritt, nur die Schundliteratur träfe. Andernfalls würden noch viel weniger gute Bücher in Deutschland gekauft werden als jetzt. Mit welchem Verständniß die Polizeibehörden das Druckschriftenverzeichniß der Hausirer kontroliren, darüber liegen ja Mittheilungen vor, welche die Segnungen der Verallgemeinerung des Druckschriftenverzeichnisses in das hellste Licht stellen.

* **Aus Sachsen**, 8. Jan. Einen bemerkenswerthen Vorgang aus der Militärgerichtsbarkeit finden wir in dem jüngst erschienenen amtlichen Jahresbericht des sächsischen Landesmedizinal-Kollegiums über das Medizinalwesen im Königreich Sachsen dargestellt. In dem Abschnitt über Irrenwesen heißt es, daß mit dem Strafgesetz auch zwei Soldaten in Konflikt gekommen waren, „von welchen der eine, ein originär schwachsinniger Mensch, wenige Wochen nach seinem Eintritt in den Dienst im Gefühle seiner Unzulänglichkeit fahnenflüchtig geworden war, um sich dann bald der Behörde selbst wieder zu stellen. Dann war er wegen Betruges, Diebstahls, Ungehorsams, Beharrens im Ungehorsam, Anreizens einer Person zum Ungehorsam, Achtungsverletzung und Gehorsamsverweigerung, Ungehorsams mit Drohung, ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung, Beharrung im Ungehorsam zu 4 Jahren 2½ Monat Gefängniß verurtheilt worden, und sollte wiederum wegen Beharrens im Ungehorsam, rechtswidriger Zerstörung von Dienstgegenständen, Unternehmung eines thätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten und Unfugs vor ein Kriegsgericht gestellt werden, als endlich Verdacht wegen seiner psychischen Integrität rege wurde, zugleich aber auch, offenbar im Zusammenhange mit langer Einzelhaft, ausgesprochener hallucinatorischer Wahnsinn sich entwickelte, der voraussichtlich unheilbar sein wird. Aehnlich erging es mit dem zweiten Soldaten, einer psychisch degenerirten, moralisch schwachsinnigen Persönlichkeit, die im Dienst die größte Noth machte, eine Menge von Vergehen beging und dabei immer wieder für einen Simulanten angesehen wurde, bis endlich sein seelengestörter Zustand nicht mehr verkannt werden konnte und er nach Sonnenstein überführt wurde". Der „Sonnenstein" ist bekanntlich die große sächsische Landesanstalt für Irre.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 9. Jan. Uebersiedelung des Hofes nach Berlin. Die Kaiserin verließ am Montag mit den kaiserlichen Kindern das Neue Palais und begab sich von der Wildparkstation um 2 Uhr 38 Min. nach Berlin, um im hiesigen königl. Schlosse den Winter über zu verweilen.

Einen Winter-Distanzmarsch bei Schnee und Eis gedenkt der große „Distanzmarsch-Verein Berlin-Wien" Ende dieses oder Anfang nächsten Monats zu veranstalten. Es sind bisher zwei Touren in Erwägung gezogen, nach Großbeeren über Teltow und zurück und nach Alt-Landsberg über Hoppegarten und zurück.

Nicht weniger als 947 Hasen sind nach dem offiziellen Streckenrapport am Montag bei der Hofjagd in der Umgegend von Buckow in zwei Standtreiben, bei denen der Kaiser im Centrum der Treibwehr streifte, von 23 Schützen erlegt worden. Der Kaiser brachte allein 407 Hasen auf die Strecke — in der Zeit von 11 Uhr bis 3 Uhr 40 Minuten.

Mit welcher Dreistigkeit Diebe zu Werke gehen, beweist folgender Fall: Dem Baumeister K. in der Kreuzbergstraße wurden erst in der vergangenen Woche aus seinem Vorderhause die auf den einzelnen Treppenabsätzen zum Ausruhen aufgestellten Bockfessel entwendet. Am Sonntag Vormittag machten sich zwei Männer daran, die messingenen Stangen, durch welche die Treppenteppiche festgehalten werden, loszulösen, während zwei andere Männer die hierdurch freigewordenen Teppiche zusammenrollten. Den vorübergehenden Passanten fiel das sonderbare Hantiren an einem Sonntag wohl auf, da ihnen jedoch von den emsig arbeitenden Männern entgegenscholl: „Na eben, selbst am Sonntag hat man nicht mal Ruhe, da soll man noch Teppiche klopfen", nahmen sie weiter keine Notiz davon. Ein später kommender Passant schöpfte jedoch Verdacht und machte die Portiersfrau auf die Leute aufmerksam. Sie kam eben noch hinzu, als die Diebe im Begriff waren, das Haus zu verlassen. Sie ließen nun, von der Portiersfrau verfolgt, auf der Straße die Teppiche fallen und suchten nach dem Tempelhofer Felde zu das Weite, wo sie leider auch entkamen.

BC. Der Wechsel der Zeit. Hugo Löwy, der bekannte Exbankier, über welchem jetzt das Damoklesschwert der Zuchthausstrafe schwebt, erschien vor einigen Tagen auf dem Kammergericht. Ein dunkelgrüner Gefängnißwagen hatte ihn hergebracht, und ein Aufseher begleitete ihn. Er trug einen guten Anzug und schien noch ungebrochen. Im Korridor erwartete ihn seine ihm im Gefängniß angetraute Gattin. Eine flüchtige Umarmung, ein starrer Blick, dann Trennung. Welche Ehe, welche Perspektive! Löwy war dieses Mal vor das Kammergericht beschieden worden, um in Angelegenheiten seines Konkurses vernommen zu werden. Als er das letzte Mal — es war kurze Zeit vor dem Zusammenbruch seines Schwindelbaues — auf dem Kammergericht war, wartete eine Equipage unten auf ihn, und er heimste oben im Wege des Vergleichs von einem — Budiker aus der Gegend des Stettiner Bahnhofs die Kleinigkeit von etwa 16 000 Mark Differenzen ein. Dabei pries der biedere Budiker noch die Großmuth des Bankiers, der ihm im Falle sofortiger Zahlung einen Nachlaß bewilligt hatte, und meinte nur, nachdem der metallische Niederschlag von 100 000 Stullen, Weißen und Kümmeln in dessen Tasche gewandert war, erleichtert aufathmend: „Jott sei Dank, daß meine Olle nischt weiß; an die Börse lecke ich aber nich mehr!" — Ob Herrn Löwy der Abstand zwischen damals und jetzt wohl zum Bewußtsein gekommen sein mag?

† **„Viking"**, das vielbesprochene norwegische Schiff, hat ein eigenthümliches Schicksal. Es wurde gebaut, theils um die Entdeckung des „Weinlandes" durch Norweger zu beweisen, theils um Reklame für Norwegen auf der Chicagoer Weltausstellung zu machen und um für das durch das Schiff zu sammelnde Geld ein „Seemannsheim" in Christiania aufzuführen. Anfangs ging Alles gut, der Empfang in Newyork und Chicago war großartig. Später schienen die Amerikaner jedoch des Schiffes überdrüssig zu werden und das hohe Gebot, das sie während des ersten Festjubels gethan hatten, wurde später nicht erneuert. Als die Ausstellung in Chicago geschlossen wurde, ging der Führer, Kapitän Andersen, wieder auf Reisen, um das Schiff zu verkaufen. Jetzt haben die Norweger, damit „Viking" nicht unverrichteter Sache zurückkehren soll, beschlossen, eine Sammlung zu veranstalten, um das Schiff zu kaufen und dem amerikanischen Staate zu schenken.

Lokales.

Posen, 10. Januar.

* **Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft** haben es, wie Berliner Blätter melden, abgelehnt, das Gesuch der Posener Handelskammer an den Reichskanzler, derselbe möge bei der russischen Regierung seinen Einfluß dahin geltend machen, daß Rußland die Genehmigung zum Bau einer direkten Bahn von Posen nach Warschau, die auch für Berlin von großer Wichtigkeit wäre, ertheile, zu unterstützen, weil sie bezweifeln, daß Rußland eine solche Genehmigung ertheilen würde.

p. **Unsere Fuhrunternehmer** können sich noch immer nicht daran gewöhnen, das Eis für die Brauereien aus Gewässern mit reinem Wasser zu entnehmen. Gestern wurde wieder ein Unternehmer mit seinen Leuten dabei abgefaßt, wie sie von den Sümpfen zwischen Wilda und der Eichwaldstraße Eis holten.

* **Alarmirt** wurde unsere Feuerwehr heute, weil im Hause Schützenstraße Nr. 5 ein Wasserrohr geplatzt war. Der Schaden konnte bald wieder reparirt werden.

p. **Fuhrunfälle.** An der Ecke Alter Markt und Wronkerstraße geriethen gestern zwei schwer beladene Rollwagen in den tiefen Rinnstein. Es dauerte über eine halbe Stunde, bevor die Wagen weiter fahren konnten. Eine ähnliche Verkehrsstörung entstand in der Halbdorfstraße, wo ein Bretterfuhrwerk in den Rinnstein gerathen war und den ganzen Straßendamm versperrte. — In der Breitenstraße ging an dem Offiziersomnibus des 5. Fuß-Artillerie-Regiments das linke Vorderrad los. Die Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

p. **Thierquälerei.** Ein Arbeitsfuhrwerk, das vom Magistrat zum Eisabfahren gemiethet war, wurde gestern von der Polizei wieder nach Hause gesandt, weil eins der vorgespannten Pferde an den Vorderfüßen offene Wunden hatte. Der Vorgang erregte unter den Passanten allgemeine Genugthuung.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Personen wegen Bettelns, darunter eine Frau mit ihrem fünfjährigen Knaben, eine Dirne, drei Obdachlose, ein Arbeiter, der einen eleganten Koffer in der Dominikanerstraße trug und sich über den rechtmäßigen Erwerb desselben nicht auszuweisen vermochte, sowie ein Schuhmacher, der in einer Schänke auf der Breslauerstraße einem Gast ein Portemonnaie mit 4 M. gestohlen hatte. — Nach dem städtischen Krankenhause wurden zwei Arbeiter geschafft, die sich bei dem Schutzmannsposten auf dem Alten Markt krank meldeten. — Gefunden sind eine anscheinend goldene Brosche, ein Portemonnaie mit Inhalt, zwei Geldstücke und ein schwarzes Lederportemonnaie.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Frau v. Puttkamer mit Schwester a. Parczin i. Pomm. u. v. Treskow a. Wierzonka, die Fabrikanten Dobrzycki mit Frau u. Bedienung a. Warschau u. Asch mit Frau u. Familie a. Leipzig, Bankier Dr. Henck a. Berlin, die Ingenieure Werner a. Hamburg u. Gärtner a. Breslau, Rentier Lippmann mit Familie a. Krakau, die Kaufleute Müller a Dresden, Prister a. Berlin, Grützmer a. Stettin, Gutner a. Stargard u. Hermann a. Mühlhausen i. Th.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Glaser, Götz, Cohn, Joachimsohn, Philippsohn u. Heßler a. Berlin, Wiens u. Zimmt a. Breslau, Zeiß u. Wentzel a. Leipzig, Küchenmeister a. Dresden, Fahr a. Hohenstein, Elkan a. Krefeld, Fuchs a. Chemnitz u. Winterstein a. Budapest, königl. Oberförster Lipkow a. Ludwigsberg b. Moschin, General-Sekretär a. D. Schröter a. Bremen u. Fabrikant Schenk a. Oelsnitz i. S.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer von Grabski a. Kunowo, v. Kowalski a. Wysoczka, von Radonski a. Kocialkowa Gorka, v. Sicinski a. Grzymyslowice u. Graf Bninski a. Dombke, die Geistlichen Olszewski a. Plonkowo u. George a. Polajewo, Rittergutspächter Wize a. Jezewo, Lehrer Wolinski a. Plonkowo u. Rentier Raabe a. Liegnitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Reibetanz, Glaser, Kleinfeldt u. Moskiewicz a. Berlin, Witt a. Hamburg, Gerhardt u. Nikl a. Breslau, Schwabe a. Stargardt i. P., Ingen. Rüdiger a. Dolzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufl. Hempel, Höricht, Martin u. Bornstein a. Berlin, Fabisch a. Breslau, Reese a. Dessau, Kronheim a. Samotschin, Fritsch a. Magdeburg u. Hirschbach a. Glogau, Ingenieur Lewin a. Berlin, Gutsbesitzer Kaczanowski a. Zemborowo, Landschaftsrath Gramatzki a. Laskowo u. Vers. Insp. Zernecke a. Danzig.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Lobelt a. Berlin u. Schütze a. Dresden, Gutsbes. Drozdzynski a. Weine, Mühlenbesitzer Graupe a. Schussenz, Baumeister Stelmachowski a. Lodz, Wirthschaftsbeamter Wesolowski a. Kopcino, Wirthschafterin Frl. Brykczynska a. Bzowo, Beamter Bürger a. Wollstein.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 10. Januar.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr mittel, vorwaltend Roggen, der Ztr. 5,85—5,90—6 M., Weizen 6,75—7 M., Gerste 6,50 bis 7 M., Hafer 6,75—7,50 M., weiße lange Bohnen 9 M., Seradella 9,00 M., blaue Lupinen 4,75 M. Geschäft lebhafter. Heu und Stroh wenig. Der Ztr. Heu 3 M., feines gutes Wiesenheu 3,50 M. 1 Bund Stroh 45—50 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 130 Stück, vorherrschend leichte und mittelschwere, prima wenig. Der Durchschnittspreis 40—43 M. Prima über Notiz. Geschäft lebhafter. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 28 Stück, das Pfd. lebend 28—32 Pf. Hammel 10 Stück, das Pfd. lebend bis 26 Pf., leichte, magere 18—20 Pf., überhaupt wenig beachtet. Rinder in Summa 6 Stück, Schlachtvieh, leicht auch mittel, der Ztr. lebend Gewicht 20—24 M. — Alter Markt. Kartoffeln, Zufuhr knapp, nur einige Wagen, der Zentner 1,20—1,40 M. Geflügel, Gänse aus erster Hand genügend angeboten. 1 Gans 3,50—6,75 Mark. Von russisch-polnischen Händlern viel angeboten. Zur Versendung nach Auswärts sind von Händlern lebhaft Einkäufe gemacht worden und viel aus dem Markt genommen worden, besonders Hühner und Enten. Auch das übrige Publikum betheiligte sich stark beim Einkauf. Die Hühner waren meistens mager, leicht und klein. Das Paar Hühner wurde mit 2,40—2,70 M. abgegeben. 1 Paar schwere Hühner erzielten 3—3,50 M., 1 Paar Enten 2,75—3—4 M., 1 leichter Puthahn 4,50—5 M., 1 schwerer Puthahn 6 bis 8,50 M. Die Mandel Eier 90—95 Pf., 1 Pfund Butter 1,20—1,40 M. 1 großer Krautkopf 10 Pf., ein kleiner 5 Pf., 1 Wrucke 5—10 Pf., 3 Pfd. Möhren 10 Pf., 1 Bund Petersilie 5—10 Pf., 4—5 rothe Rüben 8—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8 bis 10 Pf., die Metze Kartoffeln 8—9 Pf. — Wronkerplatz. Fische etwas knapp und dabei viel gefrorene. 1 Pfund lebende Hechte 80—90 Pf., Karpfen 60 bis 80 Pf., Barsche 40 bis 50 Pf., Karauschen 45 bis 60 Pf., Zander, gefrorene, 50—65 Pf., Bleie 45 bis 60 Pf., todte Fische billiger, je nach Beschaffenheit. Grüne Heringe Ueberfluß, die Mandel 20—30 Pf. Fleisch sehr viel (Ueberfluß). Das Pfund Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade, Kammstück 70—80 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., Kalbfleisch 45 bis 65 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Schmalz 70 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 65—70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf., 1 ganzes volles Kalbsgeschlinge bis 2,50 M., 1 dergl. Schweinegeschlinge 3—4 M. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2—3 M., eine lebende, große, schwere, gestopfte, fette Gans 9 bis 10 M., 1 geschlachtete, gereinigte fette Gans das Pfd. 55—60 Pf., leichte 50 Pf., 1 Paar Hühner 3—4—5 M., 1 Puthahn 6—9 M., ein leichter 4—5 M., 1 Puthenne 4—5 M. 1 großer Kopf Blumenkohl 40—60 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf.

Handel und Verkehr.

-n- **Warschau**, 8. Jan. [Original-Wollbericht.] Am hiesigen Platze herrschte während der letzten vierzehn Tage im ständigen Wollhandel Unthätigkeit. Unsere inländischen Fabrikanten, welche zwar für ihre fertigen Fabrikate guten Absatz haben, sind mit Wollvorräthen, speziell mit ausländischer Wolle, gut versehen und bewahren jetzt eine Zurückhaltung im Einkauf. Es wurden von den feineren Wollen einige Partien à 80—84 Thaler und von den mittleren Wollen Mehreres à 72—76 Thaler polnisch pro Centner verkauft. Von russischer Peregonwolle wurden gegen 600 Pud à 20—22 Rubel pro Pud abgesetzt. In der Provinz war der Geschäftsverkehr ebenfalls belanglos. Wie wir hören, sind in der Lubliner und Plocker Gegend gegen 600 Centner feine Wollen zu letzten Wollmarktspreisen an Fabrikanten verkauft worden. Hier sind die Zufuhren jetzt klein, trotzdem sind die Bestände ziemlich stark.

Batum, 9. Jan. [Orig.-Tel. d. „Pos. Ztg."] Die Bekanntmachung des Finanzministers, daß den Naphtasyndikaten keine irgend welche Vergünstigungen gewährt werden, hat unter den Naphtaindustriellen große Panik hervorgerufen. Die Firma Gebrüder Nobel hat sich von dem Syndikat losgesagt. Man befürchtet eine Krisis.

** **Nürnberg**, 4. Jan. [Hopfenbericht.] Die feste Stimmung, welche in den letzten Tagen des Vorjahres auf dem hiesigen Hopfenmarkte zur Geltung kam, fand auch im neuen Jahre ihre Fortsetzung. Alle grünfarbigen Sorten sind gesucht, und da hiervon größere Zufuhren mangeln, sind die Preise sehr fest. Die ziemlichen Vorräthe von gelben und abfallenden Qualitäten sind fast ganz außer Frage, denn der Einkauf erstreckt sich nur für Kundschaftsbedarf. Wenn nicht jede Exportgelegenheit fehlen würde, so hätten wir längst höhere Preise, aber unsere Brauer warten so lange, bis das Angebot an sie herantritt. Am Dienstag, dem ersten Geschäftstage im neuen Jahr, wurden vom Lande ca. 30 Ballen zugefahren und der Umsatz betrug ca. 200 Ballen. Gelbliche Markt-

hopfen kosteten 180—185 M., bessere 200—215 M., Gebirgshopfen 220—228 M., gute Mittelsorten Hallertauer 230—235 M. Prima 238—240 M., Württemberger 230—235 M., Spalter Landsiegel 265 M., Auschaer 262 M., Nordfranzosen 159 M. und Burgunder 171 M. Eigner von besseren Hopfen verhielten sich zum Abgeben sehr zurückhaltend. Außer einem Posten Altmärker zu 165 M. und Russen transit zu 130 M. beschränkte sich der gestrige Handel nur auf bessere Qualitäten. Vom Lande kam nichts und per Bahn nur kleine Abladungen. Die einzelnen Abschlüsse fanden statt in Markthopfen zu 210—215 M., Gebirgshopfen zu 220—225 M., geringen Württemberger zu 205 M., Prima zu 240 M., Hallertauer und Badischen zu 235—240 M., ein größerer Posten Wolnzacher zu 250—255 M., Saazer zu 252—278 M. und Lothringer zu 209 M. Gesammtumsatz ca. 200 Ballen. Der heutige Markt ist vom Lande mit 100 Ballen befahren. In den Morgenstunden ist wenig Geschäft zu unveränderten festen Preisen. Markthopfen prima 215—220 M., do. sekunda 200—205 M., tertia 185—195 M., do. Gebirgshopfen 220—225 M., Aischgründer 200 bis 222 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 248—255 M., Mainburger Siegelgut 240—245 M., Hallertauer prima 235—240 M., do. sekunda 220—230 M., Spalter Land 270—280 M., Württemberger prima 235—240 M., do. sekunda 215—225 M., Badische prima 235—240 M., do. sekunda 220—225 M., Posener prima 230—235 M., do. mittel 205—215 M., Altmärker 135—155 M., Elsässer prima 218—225 M., do. sekunda 195—210 M., Burgunder 180 bis 205 M., Saazer 275—280 M., Böhmische Grünhopfen 190—210 M., Aloster 90—105 M., Englische 150—160 M., Amerikanische 125—135 M., Russen transit 120—180 M. (Hopfen-K. r.)

Landwirthschaftliches.

— **Washington,** 8. Jan. Nach dem Bericht des Ackerbaubureaus betrug das Ergebniß der Ernte im Jahre 1893 396 132 000 Bushel Weizen, 1 619 496 000 Bushel Mais, 638 855 000 Bushel Hafer, 26 555 000 Bushel Roggen, 69 869 000 Bushel Gerste. Die im vergangenen Herbst mit Winterweizen besäete Fläche beträgt 93,2 Proz. der im Jahre 1893 abgeernteten.

Marktberichte.

** **Berlin,** 10. Jan. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 594 Rinder. Hauptsächlich geringe Waare wurde bei ziemlich ruhigem Handel zu letzten Sonnabendpreisen verkauft. — Zum Verkauf standen 9531 Schweine incl. 381 Galizier, 1038 Bakonier, 211 leichte Ungarn. Inländische Schweine wurden bei schleppendem Geschäft ziemlich geräumt. Oesterreich-ungarische Viehhandel war matt und verblieb Ueberstand. Die Preise notirten für I. 53—54 M., Galizier 45—47 M., für II. 51—52 M., für III. 47—50 M., Bakonier 47—48 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1020 Kälber. Das Geschäft im Kälberhandel wickelte sich des starken Auftriebs wegen ziemlich langsam ab. Die Preise notirten für I. 60—62 Pf., für II. 56 bis 59 Pf., für III. 38—45 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1073 Hammel, zu unveränderten letzten Sonnabendpreisen verkauft. Markt ziemlich geräumt.

** **Berlin,** 9. Jan. **Zentral-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei starker Zufuhr war heute das Geschäft lebhafter, besonders Hammelfleisch mehr gefragt, Preise fest, zum Theil anziehend. Wild und Geflügel: Rehe und Hasen reichlich, Hochwild genügend, Ueberläufer und Frischlinge begehrt, Geschäft lebhaft, Preise fest. Fische: Zufuhren mäßig, nur Plötzen reichlich, Geschäft schleppend, Preise befriedigend. Butter und Käse: Etwas lebhafter. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft etwas lebhafter, Preise für Weißkohl, Rosenkohl, Radieschen und Eskarol anziehend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—60, IIa 47—50, IIIa 42—46 IVa 37—40, dänisches 43—48, Kalbfleisch Ia 55—70 IIa 33—53 M., Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 34—46 Schweinefleisch 47—57 M. Bakonier 46—49 M., Russisches 49—50 M., Galizier 48—49 M., Dänen 43—46 M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—10 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70—0,80 M., Rothwild per ½ Kilo 0,30—0,39 M., Damwild per ½ Kilo 0,37—0,41 M., Wildschweine per ½ Kilo —,— M., Ueberläufer, Frischlinge, — M., Kaninchen p. Stück 0,90 M., Hasen Ia. p. Stück 2,50—2,60 M., do. IIa. do. 2,00—2,25 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— Mark, Krickenten —,— M., Fasanenhähne 2,00 bis 2,50 M., Fasanenhennen 1,05—1,60 Mark.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. p. Stück 1,30 M., Hühner, alte do. 0,75—1,35 M., do. junge — M., Tauben do. 0,60 M., Puten p. Stück — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 61—70 M., do. große 41 M., Zander, große — M., Barsche, matt 41—44 M. Karpfen große bis 80 M., do. mittelgroße 70—72 M., do. kleine 60,00 Mark Schleie 90 M., Bleie, kleine 30—33 M., Aland 42 Mark, Quappen — M., bunte Fische 12—30 M, Aale, große 120,00 M., do. mittel 72—75 M., do. kleine 60—66 M., Plötzen 11—26 M., Karauschen — M., Roddow 40 M., Wels 35 M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,00 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 10,00—11,00 M., do. 11—12 Ctm. 5—6 M. p. Schock, do. 10 Ctm. do. 4 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 114—118 M., IIa do. 108—112 M., geringere Hofbutter 100—106 M. Landbutter 85—100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,60 bis 1,75 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2—3,50 M., Kohlrabi p. Schock —,— M., Porree p. Schock 0,75—1,25 M., Meerrettig per Schock 8 bis 14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5,00—6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 16,00—18,00 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 8—10 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,25—0,30 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75—1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3,50—4 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,50—3,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,50—7,50 M., Rosenkohl 25—30 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 Mark.

Bromberg, 9. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—136 M., geringe Qualität 125—129 M. — Roggen 112—117 M., geringe Qualität 108—111 M. — Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 145—155 M.

Breslau, 9. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr. Abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 123,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 47,00 Br., April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 9. Jan. Wetter: Bewölkt. Temperatur — 2° R. Barometer 772 Mm. — Wind: SSO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 133—140 M., p. Januar 139,5 M. nom., per April-Mai 145,5 M. bez., p. Mai-Juni 147 M. bez., p. Juni-Juli 148,5 M. bez. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 117—122 M., per Jan. 122 M. nom., per April-Mai 128 M. Br., 127,5 M. Gd., per Mai Juni 129 M. Br., 128,5 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140—148 M., feinster über Notiz. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,1 M. bez., per Jan. 70er 30,9 M. nom., per April-Mai 70er 32,7 M. nom., per Mai-Juni 70er 33 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 122 M., Spiritus 70er 30,9 M. (O.-Z.)

Hamburg, 9. Jan. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 293,50, Lombarden —,—, Diskonto-Kommandit 179,30, Russische Noten 218,00, Nordd. Bank —,—, Italiener 77,45, Deutsche Bank —,—, Laurahütte —,—, Packetfahrt 103,50, Dresdner Bank —,—. Fest.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 10. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,40
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,20
„ „ „ 88 „ neues „	12,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,10

Tendenz: schwach.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Tendenz: matt.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per Jan.	12,42½ Gd. 12,45 Br.
dto.	„	per Febr.	12,45 Gd. 12,50 Br.
dto.	„	per März	12,52½ Gd. 12,55 Br.
dto.	„	per April	12,57½ Gd. 12,60 Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 10. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 49,50 Mark, 70 er 30,20 Mark, April-Mai — Mark Mai —,— Mark. Tendenz: höher.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 10. Jan. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Die „Hamburger Nachrichten" reproduziren die bismarckfreundlichen Auslassungen der „M. Allgem. Ztg." über den Brief des Grafen Arnim-Schlagenthin und bemerken dazu: Auch die gerichtlichen Erkenntnisse gegen den Grafen Arnim, die von anerkannt unparteiischen preußischen Richtern gefällt worden sind, erschienen im Jahre 1876 Jedermann zwar hart, aber doch nicht im Widerspruche mit damaligen öffentlichen Meinung. Letztere wird auch heute nicht annehmen, daß die höchsten preußischen Gerichte gegen einen Mann in dieser Stellung pro nihilo so schwere Erkenntnisse gefällt haben würden.

Würzburg, 10. Jan. Heute Vormittag 9½ Uhr stießen an der Eisenbahnbrücke ein Postzug und ein Güterzug in einander. 11 Wagen wurden demolirt.

Rom, 10. Jan. Eine hier eingetroffene Privatdepesche meldet: In Curato rottete sich gestern eine Volksmenge vor dem Stadthause zusammen, welches die Menge mit Steinen bewarf. Die herbeieilenden Truppen wurden mit Steinwürfen empfangen. Mehrere Soldaten wurden verletzt. Soldaten und Gendarmerie gaben Feuer auf die Menge. Mehrere Personen wurden getödtet, einige verwundet. Nähere Einzelheiten fehlen.

London, 10. Jan. Die „Times" melden aus Philadelphia: Der Unterstaatssekretär unterbreitete dem Finanzkomitee und dem Komitee für Mittel und Wege einen Bericht, worin er die Nothwendigkeit nachweist, dem Staatsschatz unverzüglich zu Hilfe zu kommen.

Der „Standard" meldet aus Newyork: Die Verwaltung werde die Anleihe mit langem Fälligkeitstermine und erhöhtem Kurse begeben, wenn der Kongreß eine Anleihe mit kurzem Fälligkeitstermin und niedrigerem Kurse nicht zustimme.

Berlin, 10. Jan. [Telegr. Spezial-Ber. der „Pos. Ztg."] **(Reichstag.)** In seiner heutigen Sitzung setzte der Reichstag die vor Weihnachten abgebrochene Berathung der Anträge des Centrums und der Konservativen, betr. Revision des Klebegesetzes fort. In der Debatte erklärte der Abg. Singer (Sd.), die Bettelgelder, welche invalide Arbeiter auf Grund dieses Gesetzes erhielten, für ganz ungenügend und verlangte eine centralisirte Verwaltung der Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalten.

Berlin, 10. Jan. Betreffs des deutsch-russischen Handelsvertrags erfährt jetzt die „Nat.-Ztg.", daß die bisher vereinbarten Bestimmungen des Handelsvertragsentwurfes eine Reihe landwirthschaftlicher Produkte insbesondere Kartoffeln, Stärkemehl, Hopfen, Obst, junge Gemüse und Käse betreffen. Nach der Lage der deutsch-russischen Handelsbeziehungen konnten andere Produkte der Landwirthschaft nicht in Betracht kommen. Die deutschen Unterhändler erhielten Instruktionen, soweit nur möglich die Interessen der deutschen Landwirthschaft wahrzunehmen, was ihnen bei den angeführten Produkten gelang.

Nach einer von dem Reichskommissar für die Chicagoer Weltausstellung hier eingegangenen Meldung ist bei dem Brande im Ausstellungsgebäude kein deutsches Gut beschädigt.

Die Budgetkommission des Reichstages berieth den Etat des Reichsamtes des Innern und bewilligte einstimmig den neuen „Vortragenden Rath", und lehnte mit 10 gegen 9 Stimmen den geforderten neuen Direktor ab. Im Laufe der Debatte betonte Staatssekretär Böttcher das Reichsamt des Innern müsse im Hinblick auf die große soziale Reform eine Verstärkung erhalten. Es sei an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt.

Börse zu Posen.

Posen, 10. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,60, (70er) 30,20. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 30,20.

Posen, 10. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 30,20.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 10. Januar 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	13	80	13	40	13	—	13	30
	niedrigster	100	13	60	13	20	12	80		
Roggen	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster	gramm	11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		14	40	14	—	13	60	13	83
	niedrigster		14	20	13	80	13	—		
Hafer	höchster		15	—	14	60	14	—	14	40
	niedrigster		14	80	14	40	13	60		

Andere Artikel.

pro 100 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.	pro 1 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh							Bauchfl.	1	20	1	10	1	15
Richt-	5	—	4	—	4	50	Schweine-						
Krumm-	—	—	—	—	—	—	fleisch	1	40	1	20	1	30
Heu	7	20	6	40	6	80	Kalbfleisch	1	20	1	10	1	15
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	60	2	40	2	50
Kartoffeln	3	40	3	—	3	20	Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.							Eier p. Schck.	3	20	3	—	3	10
Keule p. 1 kg.	1	40	1	20	1	30							

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 10. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	13 M. 80 Pf.	13 M. 20 Pf.	12 M. 60 Pf.
Roggen	11 = 80 =	11 = 60 =	11 = 40 =
Gerste	14 = 40 =	13 = 10 =	12 = — =
Hafer	14 = 80 =	14 = — =	13 = 70 =

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.9			Not.v.9
Weizen schwach			**Spiritus** fester		
do. Jan.	145 50	145 50	70er loko ohne Faß	34 —	33 20
do. Mai	150 75	151 —	70er Januar	37 60	37 20
			70er April	38 80	38 70
Roggen matt			70er Mai	39 10	38 50
do. Jan.	127 —	127 —	70er Juni	39 60	38 90
do. Mai	132 —	132 25	70er Juli	40 —	39 30
Rüböl still			50er loko ohne Faß	53 60	52 60
do. Jan.	46 90	46 90	**Hafer**		
do. April-Mai	47 —	47 —	do. Jan.	— —	— —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 10,000

Berlin, 10. Jan. **Schluß-Kurse.**

		Not.v. 9
Weizen pr. Jan.	145 50	145 50
do. pr. Mai	150 75	151 —
Roggen pr. Jan.	127 —	127 —
do. pr. Mai	132 —	132 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v9
do. 70er loko o. F.	34 —	33 20
do. 70er Januar	37 60	37 20
do. 70er April	38 70	38 30
do. 70er Mai	38 90	38 60
do. 70er Juni	39 50	39 10
do. 70er Juli	39 90	39 50
do. 50er loko o. F.	53 60	52 60

		Not.v.9			Not.v.9
Dt. 3% Reichs-Anl	86 25	86 30	Poln. 5% Pfdbrf.	67 30	67 10
Konsolid. 4% Anl.	107 30	107 20	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 80	64 80
do. 3½% „	100 75	100 60	Ungar. 4% Goldr.	95 90	96 —
Pos. 4% Pfandbrf	101 90	102 —	do. 4% Kronenr.	91 80	92 —
Pos. 3½% do.	97 —	96 90	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	220 60	220 10
Pos. Rentenbriefe	— —	103 20	Lombarden	50 —	50 40
Pos. Prov.-Oblig	95 40	95 30	Disk.-Kommandit	181 70	182 70
Oesterr. Banknoten	164 10	164 30			
do. Silberrente	94 70	94 80	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	218 25	218 15	befestigend		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103 20	103 40			
Ostpr. Südb. E.S.A	77 50	77 10	Schwarzkopf	225 50	226 —
Mainz Ludwigshfdt.	113 10	113 25	Dortm. St.-Pr. L.	57 10	56 60
Marienb. Mlaw. do	76 60	76 90	Gelsenkirch. Kohlen	151 40	151 30
Griechisch 4% Goldr	24 75	25 60	Inowrazl. Steinsalz	42 75	42 80
Italienische Rente	77 10	77 —	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	64 80	65 40	It. Mittelm. E. St. A.	81 —	81 25
Russ 4% kons A. 1880	99 15	99 10	Schweizer Centr.	120 25	120 50
do. zw. Orient. Anl.	68 95	69 10	Warschauer Wiener	227 75	226 16
Rum. 4% Anl. 1890	81 —	82 25	Berl. Handelsgesell.	136 75	137 30
Serbische R. 1885.	67 50	67 —	Deutsche Bank-Aktien	159 50	159 60
Türk. 1% kons. Anl.	24 45	24 45	Königs- und Laurah.	114 75	114 75
Disk.-Kommandit	182 20	182 40	Bochumer Gußstahl	125 25	124 75
Pos. Spritfabrik	94 50	— —			

Nachbörse. Kredit 220 60, Disconto-Kommandit, 181 70 russische Noten 218

Stettin, 10. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.9.			Not.v.9
Weizen still			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	146 —	145 50	per loko 70er	32 —	31 10
do. Mai-Juni	147 50	147 —	„ Jan. „	31 80	30 90
Roggen still			„ April-Mai „	33 50	32 70
do. April-Mai	128 —	127 5	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	129 —	128 50	do. per loko	9 00	9 00
Rüböl geschäftslos					
do. Januar	46 —	46 —			
do April-Mai	46 20	46 5			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.